

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 200 Mark.
Telegramm-Adresse Brühler Zeitung, Brühl-Köln.
Fernruf 108 u. 109.

Brühler Volksblatt
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonne oder deren Raum 12 Mk., von auswärts 15 Mk., im Reklamenteil 35 Mk. — Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 20 Mk.

25. Jahrgang.

Nr. 283.

Erstes Blatt.

Samstag, 9. Dezember 1922.

Die Haltung der Regierung zur „Sühne“-Forderung.

M. Berlin, 8. Dez. Wie der Vorwärts erfahren haben will, ist die Reichsregierung von der anfänglichen Absicht, die vom Verband geforderte finanzielle Sühne der Städte Passau und Ingolstadt einem internationalen Schiedsgericht in Genf oder im Haag zur Entscheidung zu überweisen, abgegangen. Sie beabsichtigt jetzt nicht nur die geforderte moralische Genugtuung zu geben, sondern auch die geldliche Forderung von einer Million Goldmark zu erledigen. Die Note soll voraussichtlich Freitagabend abgesandt werden. Die Reichsregierung wolle damit vor allen Dingen die Interessen der Rheinlande wahrnehmen, deren Schicksal durch eine Verweigerung der Genugtuung zunächst bedroht wäre.

Zu den Zwischenfällen in Passau und Ingolstadt.

Berlin, 8. Dez. RZ. In der heutigen Rabinets-Sitzung konnte weder die Antwortnote wegen der Vorfälle in Ingolstadt und Passau fertiggestellt werden, noch die Note, die in der Frage der Umwandlung der Militärkontrollkommission in ein Garantiefomitee gefordert wurde. Alle Meldungen, die darüber in der Presse erschienen sind, können schon deshalb nicht zutreffen, weil sie verbreitet wurden, ehe ein endgültiges Ergebnis der Beratungen feststand. Es scheint zuzutreffen, daß man davon Abstand genommen hat, die gegnerischen Forderungen wegen der Vorfälle in Bayern einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten. Es scheint auch, daß die hohe Geldforderung weniger Schwierigkeiten macht, nicht etwa, weil man die Berechtigung der Gegenseite anerkennt, sondern, weil man die bevorstehenden Entschädigungsverhandlungen nicht gefährden will.

Eine Rundgebung des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften.

Berlin, 8. Dez. In einer Sitzung des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften am 6. Dezember wurde eine Entschließung angenommen, wonach der Vorstand des Gesamtverbandes die Sorge und die Unterstützung teilen, die die gesamte Mitgliedschaft seiner Verbände mit der übrigen Bevölkerung im besetzten Gebiete infolge der neuerlichen Bedrohung des Rheinlandes erfüllen. Der Vorstand werde seine ganze Kraft mit einlegen, um diesen neuesten Anschlag Frankreichs zurückzuweisen. Das Rheinland sei deutsch und werde deutsch bleiben. Die Achtung des Weltgewissens vor der nationalen Verbundenheit des rheinischen Landes und der rheinischen Bevölkerung mit dem Reich und dem gesamten deutschen Volke müsse, so vertraue er, stärker sein als die Ansprüche Frankreichs. Deutschland müsse zudem nicht zuletzt auch im Interesse der gesamten Weltwirtschaft wirtschaftlich wieder zur Gesundheit kommen. Der Griff nach dem Rheinland aber würde den wirtschaftlichen Ruin Deutschlands und damit Europas nur noch vervollständigen. Es sei genug des Leidens und der Not. Jetzt müsse aufgebaut und nicht neu zerstört und zerrissen werden. Der Vorstand vertraue darauf, daß die christliche Arbeiterkraft des Rheinlands in edelm Wetteifer mit der übrigen rheinischen Bevölkerung nach wie vor in unbeirrbarer Treue festhalte am einigen Vaterland.

Die französische Rheinlandpolitik im Unterhause.

London, 8. Dez. Im Unterhause fragte Renworthy: Sind wir nicht berechtigt, zu wissen, was die Politik der Regierung ist im Zusammenhang mit den Plänen Frankreichs in bezug auf das Rheinland und das Ruhrgebiet? Bonar Law erwiderte: Wie kann ich eine Ansicht ausdrücken über Vorschläge, die mir von anderen Regierungen vorgelegt werden sollen, bevor ich sie gesehen habe? Renworthy fragte weiter, ob nicht Bonar Law dem Hause die Ansichten der britischen Regierung mitteilen könne, oder ob die Regierung keine Ansicht habe? Bonar Law erklärte unter Gelächter, die Regierung habe viele Ansichten, aber es würde sehr lange Zeit in Anspruch nehmen, sie auszudrücken. Lloyd George fragte, ob Bonar Law dem Hause vor seiner Vertagung eine Erklärung über diese sehr wichtige Frage abgeben könne. Bonar Law erwiderte, er werde sein Bestes tun, um eine Erklärung abzugeben, wenn dies möglich sei. Dann fragte Wedgwood: Können wir eine Versicherung erhalten, daß das Haus vom Ersten Minister nicht zu einer Aktionslinie verpflichtet wird, bevor das Haus weiß, welches diese Politik ist? Bonar Law antwortete, das Haus habe ein Recht, nicht in irgendeine neue Politik geführt zu werden, ohne unterrichtet zu werden. Churchill bat darum, wenn Bonar Law es möglich finde, eine Erklärung abzugeben, er dies unter Bedingungen machen möchte, die das Haus instandsetzten, sie zu erörtern, wenn er dies für notwendig erachtete. Hierauf erklärte der Sprecher, er habe bereits Vorträge getroffen, daß diese Frage, wenn es gewünscht werde, bei Behandlung der Consolidated Fund Bill erörtert werden könne. Lloyd George fragte: Kann die

Frage der interalliierten Schulden ebenfalls erörtert werden? Der Sprecher erwiderte: Die beiden Fragen stehen zusammen.

Für London oder Brüssel?

Berlin, 8. Dez. RZ. Es scheint noch nicht festzustehen, ob die von der deutschen Regierung geplanten konkreten Ausführungsvorschläge in der Entschädigungsfrage auf Grund der Note vom 13. November erst auf der Brüsseler Konferenz amtlich vorgebracht oder ob sie den Verbündeten bereits während der Londoner Konferenz zugänglich gemacht werden sollen. Das dürfte von der Beurteilung der Frage abhängen, ob Aussicht besteht, daß bei den Verhandlungen in London neben den Auseinandersetzungen zwischen den Verbündeten selbst genügend Zeit sein wird, die deutschen Vorschläge mit der notwendigen Eindringlichkeit zu würdigen.

Berlin, 8. Dez. Heute mittag 12 Uhr hat der Reichsminister des Innern Dr. v. Rosenberg die Parteiführer empfangen, um mit ihnen die laufenden Fragen der auswärtigen Politik zu besprechen, vor allen Dingen auch die Gegenstände, die man für die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses morgen vorgehen hat. Auf dem Programm dieser Sitzung stehen die Rapallofrage und die übrigen Ostfragen. Was die Arbeiten zur Entschädigungsfrage anlangt, so ist im Kabinett weder gestern noch heute darüber verhandelt worden. Was in der Presse gesagt worden ist, kann ebenfalls nicht als irgendwelche amtliche Stellungnahme bezeichnet werden. Es handelt sich im besten Falle um Anregungen unverbindlicher Art, die als solche zum Teil wohl entgegengenommen wurden.

Mussolini für die Herabsetzung der deutschen Reparationszahlungen.

M. Rom, 7. Dez. Dem faschistischen „Giornale di Roma“ zufolge, wird Mussolini in London die Herabsetzung der deutschen Reparationszahlungen auf eine vernünftige Proportion vorschlagen, unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig Amerika und England die Schulden an Italien und Frankreich ermäßigen.

Die polnische Bevormundung Danzigs.

Danzig, 8. Dez. Der Völkerbundkommissar Hating hat unterm 28. November entschieden, daß die Regierung der Freien Stadt bei jedem Schriftwechsel, der sich auf die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs bezieht, alle Mitteilungen unmittelbar an den nach Danzig entsandten diplomatischen Vertreter der polnischen Regierung richten muß, welcher als Vermittler zwischen der polnischen Regierung und der Regierung der Freien Stadt tätig ist.

Berlin, 8. Dez. Die RZ. meldet: Das Kabinett beschäftigte sich heute vormittag in etwa dreistündiger Sitzung mit dem Wortlaut der Antwortnote, die wegen der Vorfälle in Passau und Ingolstadt nach Paris abgehen soll. Die Antwort wird am Samstag nach Paris übermittelt und frühestens am Montagvormittag in Paris überreicht werden. Die Veröffentlichung ist also im Laufe des Montags zu erwarten.

85 Tage Schulferien.

Berlin, 6. Dez. Der preussische Unterrichtsminister hat bestimmt, daß die bisher 80 Tage betragende Gesamtdauer der Schulferien für Preußen auf jährlich 85 Tage festgesetzt wird. Infolge der Heizungsschwierigkeiten werden diesmal fünf Tage Weihnachtsferien zugelegt.

Die Kruppischen Abmachungen mit Rußland.

Ind nunmehr vollzogen worden. Der Abschluß des Vertrages ist in diesen Tagen in Berlin getätigt worden. Es handelt sich um landwirtschaftliche Konzessionen mit dem Ziele des Aufbaus der Getreidewirtschaft in Rußland. Die Finanzierung ist vollzogen unter starker Beteiligung englischen Kapitals, das zu zwei Dritteln für die Kruppischen Konzessionen nutzbar gemacht wird. Der englische Großindustrielle Arquat leitet diese Finanzierung, ohne daß freilich die große russisch-asiatische Bank, für die seinerzeit Arquat einen Vertrag mit Rußland abschloß, offiziell in Wirksamkeit trat. Der Kruppische Vertrag mit Rußland ist für die deutsche Industrie, vor allem im Hinblick auf die Lieferungen landwirtschaftlicher Maschinen, Geräte und dergl. von großem Werte.

Das amerikanische Budget für 1923.

M. Paris, 6. Dez. Im amerikanischen Senat legte Präsident Harding das Budget für 1923 vor, das mit 23 180 842 234 Dollar balanciert. Dem Budget für das laufende Jahr gegenüber bedeutet das eine Verringerung um rund 500 Millionen Dollar. Das laufende Jahr, wird, wie Präsident Harding ankündigte, mit einem Fehlbetrag von 273 938 712 Dollar abschließen, da trotz der Bemühungen der Regierung, die Ausgaben einzuschränken, die Forderungen an die Staatskasse bedeutend gestiegen sind. Im Budget für das kommende Jahr betragen die Ausgaben für die Flotte 289 831 000, für die Armee

256 552 000 Dollar. In einem gleichzeitig veröffentlichten Jahresbericht des Marine-Sekretärs Denby wird als Grund für die Flottenpolitik der jetzigen Regierung aufgestellt, daß die Vereinigten Staaten eine Flotte haben müßten, die hinter keiner andern Flotte der Welt zurücksteht. Amerika, so heißt es in dem Bericht weiter, sei berechtigt, noch eine viel größere Anzahl von Kreuzern und leichteren Kriegsschiffen zu bauen, als bisher und werde das auch nachholen.

Kleine politische Nachrichten.

Das dänische Gesamtkomitee für deutsche Kinderhilfe erhielt vom dänischen Justizminister die Erlaubnis, auch in diesem Winter eine Anzahl deutscher Kinder in dänischen Familien unterzubringen. Der Aufenthalt beläuft sich auf drei Monate.

Nach einer Meldung ist Dusanis wieder verhaftet worden.

Gegen den früheren Oberkommissar von Smyrna, Storagades, der sich augenblicklich in Paris aufhält, soll eine Untersuchung eingeleitet werden.

Im engl. Unterhaus erklärte Mac Neill, die Frage der Zurückziehung der Flotten- und Militärmission in Athen werde erwohnen.

Das Reichsministerium des Innern hat der sächsischen Regierung mitgeteilt, daß ihre Verordnung wegen des Schulbesuches an staatlich nicht anerkannten Feiertagen mit der Reichsverfassung im Widerspruch stehe.

Der politische Dezernent bei der Regierung in Wiesbaden, Dr. Prange, ist von der franz. Polizei erneut festgenommen worden.

Die niederländ. Zweite Kammer hat einen Gesetzesentwurf angenommen, wonach auf Zigarren, die nach Holland eingeführt werden, ein erheblicher Einfuhrzoll gelegt wird.

Dem neuen österr. Staatsrat gehören 12 christlich-Soziale, 10 Demokraten und vier Großdeutsche an.

Das heftige Gesamtkomitee des Landtags gegen die Tagung vom Gesetzgebungsausschuß des Landtags gegen die Einbruchsentziehung gegen die Drohung der französischen Regierung gegenüber den Rheinlanden durchwegs angeschloßen.

Die heftige Staatsregierung ist im Sinne dieses Beschlusses mit der Reichsregierung in Verbindung getreten.

Die Unterredung, die Mussolini in dem neu bezogenen Palazzo Chigi hatte, wohin die Konsulate übergesiedelt sind, fand mit Krassin statt. Sie wird von der politischen Welt mit Hochspannung verfolgt, da man weiß, daß Mussolini die Abhängigkeit geregelter Handelsbeziehungen mit Rußland befehligen.

Mussolini hatte eine Zusammenkunft mit dem jugoslawischen Außenminister Rintischitsch. Die Blätter schreiben, daß demnächst ein Abkommen zwischen Rom und Belgrad zustande kommen wird.

Das ungarische faschistische Lager beschloß, gemäß einem Wunsch des Innenministers sich zu einem öffentlichen Verein umzugestalten und die von der Versammlung genehmigten Statuten der Organisation dem Minister zur Begutachtung vorzulegen.

Reuter meldet aus Athen: Prinz Andreas und Gemahlin sind abgereist. Sie schiffen sich an Bord eines englischen Kriegsschiffs in Rhodan ein. Prinz Andreas war zu lebenslänglicher Verbannung u. zum Verlust seines militärischen Ranges verurteilt, aber nicht zur Degradierung.

Die Ernennung eines englischen Mitgliedes der Finanzkommission zum Geschäftsträger in Griechenland bedeutet das Vorbeil der Einsetzung eines neuen Gesandten.

Der Berliner Vertreter der Stollpömer kommunistischen Zeitung „Volle Dagblad Politiken“, Kranzboß, wurde auf Veranlassung der politischen Polizei heute in Berlin verhaftet.

Aus aller Welt

6-Millionen-Spende für Oberschlesien aus Thüringen.

Am Sonntag morgen fand im Deutschen Nationaltheater in Weimar in Gegenwart der thüringischen Staatsregierung ein Festakt statt. Dem Oberschlesischen Hilfsbund wurde der 6 Millionen betragende thüringische Fonds für Oberschlesien übergeben.

Der Aethna in Tätigkeit.

Aus Sicilien werden gewaltige Ausbrüche des Aethna gemeldet. Große Lavaströme ergossen sich aus den Kratern in die benachbarten Weinärten und richteten große Verwüstungen an. Die Ausbrüche sind von heftigen Erdbeben begleitet. Auch der Vulkan auf der Insel Stromboli ist in heftiger Tätigkeit.

Schnaps aus Tork.

Ein 20 Jahre alter Schlosser, der bis zum August dieses Jahres in dem Eisenbahnbetriebswerk in Ingolstadt tätig war, spiegelte einem Münchener Kaufmann vor, er könne aus Tork Schnaps bereiten. Der Betrüger nannte sich Dr. von Günther und der Kaufmann ließ sich von diesem hoch klingenden Namen beeinflussen und interessierte einen Finanzmann für diese Erfindung. Um keinen Zweifel aufkommen zu lassen, fuhr der Betrüger angeblich nach Leipzig, um dort in der Akademie einen Vortrag über seine Erfindung zu halten. Bei der Rückkehr brachte er sogar mehrere mit Stützpfeilern versehene Vorbeerkänge mit. Darauf erhielt er das Geld und der Teilhaber erbaute eine Fabrik in der Nähe von München, die vollständig mit Maschinen eingerichtet wurde, um aus Tork Alkohol zu bereiten. Der „Erfinder“ kaufte Alkohol und schüttete diesen unbeobachtet in eine der Maschinen, um seinem Teilhaber seine Erfindung praktisch vor Augen zu führen. Die Kostprobe von diesem Schnaps machte beide Teilhaber betrunken. Die „Firma“ wurde dann handelsrechtlich eingetragen. Der Hochapler verschaffte sich dann Eingang in studentische Verbindungen. Dort zweifelte man an der Echtheit des Doktor-Titels und ließ den Erfinder festnehmen, wodurch der ganze Schwindel aufkam. Der Schwindler wollte noch angeblich nach Berlin fahren, um das Reichsmonopol zur Ausbeutung seiner Erfindung zu gewinnen. Der Teilhaber ist um 200 000 Mark bar betrogen, außer dem großen Fabrikbau und den Maschinen.

Großes Kassenheben

erregt in Zweibrücken die Bekanntgabe von der Einlagerung von Viehhäuten im Werte von über 60 Millionen Mark durch die Metzgerinnung. Die der Innung angehörenden 15 Meister haben die Häute seit langer Zeit aufgeschichtet, um mit ihnen ein Spekulationsgeschäft zu machen. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Berlin ver-
weisen mit-
Reinhart in
der Reichs-
t wollte wi-
importieren
mit dessen
Habeauftrag-
die Umficht
die die Schie-
Reinhart auf
Monate Ge-

einmal fei-
genwärtigen
büßen Aus-
nen bei uns
das vielfach
ung, die nicht
r Unterzeich-
en Hilfsmitt-
alten die des
ns, und eine
nter, beiseit-
die Echtheit
drei Kreuze
den christlichen
ereits Kaiser
gültig ange-
alter hinein
von einfachen,
von Stände.
nicht schrei-
mal Könige,
en allerdings
terschrift von
anders. Sie
er bleibernen
onen zeichnet,
— oder sie
ntweder ganz
ar, oder nur
einen Punkt
seine „Unter-
Königsmona-
sch durch die
und diese mit-
ähmtealter-
s Unterschrift
i die Wappen-
er Unterschrift
chten von der
mit ihrem Na-

achdem sie ein
mich jetzt mit
ast hören laß-
Ihnen eine
um oder eine
ne Frau würde

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

er, Brühl.
Brühl.

Lützel-Seifen Weihnachten 1922 Paket Nr. 8

Um weiteren Kreisen Gelegenheit zum Versuch unserer **erstklassigen, weitbekannten** und überall **beliebten** Seifenerzeugnisse zu geben, bringen wir bis zum **15. Dezember 1922** folgende 8 Sondermarken als **Weihnachts-Paket** zum Vorzugspreise von **Mk. 1850.-** zur Ausgabe:

1 Stück Lavendel - Bade-Seife
grosse runde Form von Herrn bevorzugter, aber auch von Damen sehr geschätzter, herbvornehmer Duft.

1 Paket Luzella Edel-Kernseife
in der blauen Schachtel, für Bad, Haushalt und Wäsche. Rein, mild, neutral, vorzüglich schäumend, Erfrischt im Bade den Körper, greift bei der Wäsche niemals die Farbe an. Ist im Verbrauch äusserst sparsam.

1 Paket Luzzu einziges Bimsstein - Scheuerpulver von keiner anderen Scheuerpulver-Sorte an Güte erreicht. Putzt im Nu blitz-blank Herdplatten, Geschirr, Töpfe, Glas, Stein, Holz. Teurer Schmirgel entbehrlich.

1 Stück „Lanocreme“ - Seife
in eleganter Packung einzigartiges zeitgemässes Parfüm: Schwer anhaltend doch nicht aufdringlich, besonders geeignet für den Toiletentisch der jungen Dame

1 Paket Lucil
verbirgt 30% Fett = 45 % Seife zum Einweichen und Fertigwaschen der grossen Hauswäsche frei von faserzerstörender Sauerstoff, schafft allein durch seine vorzügliche Qualität frischduftende blendendweisse Wäsche, spart der Hausfrau Mühe, Zeit, Kohlen

Wegen bevorstehender Preissteigerungen empfehlen wir sofortige Probebestellung, auf der dieser Zeitung beigelegten Zahlkarte. Es ist Ihr eigener Vorteil

1 Stück „Lü-Ra“ Lützel-Rasierseife
entwickelt sahneartigen wolligen gutstehenden Schaum duftet angenehm und ist ausgiebig im Gebrauch

1 Paket Okuli - Seifenflocken
aus edelstem Feinseifenfett. Vollständig rein mild, neutral für Kopf- und Haarwäsche, Gesicht- und Körperpflege und für empfindsame Feinwäsche

1 Stück Feste Franz
Bimsstein Feinseife für grobe und zarte schmutzige Hände Schmutz, Öl, Farbe, schwindet ganz. Wasch die Hand mit „Feste Franz“

Zu Bestellungen können auch andere Zahlkarten benutzt werden. Die Lieferung erfolgt sogleich am Tage des Zahlkarten-Eingangs. Wir sind überzeugt, dass unsere besonders ausgewählten, an der Spitze der Seifen-Industrie marschierenden Marken bestimmt auch Ihren Beifall finden und das Verlangen zu dauernder Verwendung auslösen werden. In solchem Falle belieben Sie sich an Ihren dortigen Kaufmann zu wenden, welcher Ihnen unsere Marken gern besorgen wird. Wiederverkäufer, für die unser Weihnachts-Einführungs-Paket mit 8 Seifenmarken in erster Linie bestimmt ist, wollen sich sofort an uns wenden

Lützelwerk G. m. b. H. :: Fabrik feiner Seifen :: Koblenz

Ihre **Brillanten Gold Silber und Platin**
hat grösseren Wert als Sie denken
Wir zahlen Ihnen bei streng reellem Geschäftsgebaren **den höchsten Tageskurs Edelmetallbörse**
Hermann Georgi
Köln
Kl. Griechenmarkt 23
— Laden —
1 Minute vom Neumarkt u. Weyerstr.

NOCH PREISWERTE
SEIDENSTOFFE · SAMTE · KLEIDER · U. BLUSENSTOFFE · SEIDENBAU · DER U. BESÄTZE · GESTRICKTE WOLLJACKEN U. ÜBERZIEHBLAU · SEN · WOLL U. SEIDENJUMPER.
CORDS
KÖLN NEUMARKT 4/6

Gold - Silber - Platin
Bruch, Barren, Gegenstände
kauft zum Tageswert
Edelmetallschmelze
Eugen Bärner, Köln
Gertrudenstrasse 27
Tel. Anno 4766.
Breitestraße 81, I. Et.
gegenüber der Kölnischen Zeitung
Tel. Rheinland 1933.
Bester Absatz für Uhrmacher, Goldschmiede und Dentisten.

Nur diese Firma
W. Funk, Köln
St. Agatha 39
an der Schildergasse (gegenüber Tietz)
kommt für Sie in Frage beim Verkauf Ihrer
Brillanten
Diamanten, Perlen, Smaradgen
für
Gold Silber, Platin, wie Uhren, Ketten, Ringe
(auch zerbrochene) alte Gold- und Silbermünzen (außer Reichsmünzen) Japan- u. Chinasachen,
zahle ich ständig den höchsten Auslandskurs.
Allgemein anerkannt streng reelles Unternehmen.

Damen Hüte
werden zu Fabrikpreis umgepresst.
Besser Stroh-Filzhut-fabrik - Annahme
Hilbers, Kölnstr. 65
Metallbetten
Stahlmatr.-Kinderbetten
dir. an Priv. Kat. 45 V. frei.
Eisenmöbelfabrik Sch
(Thür.)
Künstliche Gebisse
auch ein- u. zerbrochen. Röhre mit echten Platin-Platin-Brücken, Tie-el. Uhren, Ketten
Platin-Brücken, Tie-el. Uhren, Ketten
Bestelle u. m. lautst. freis
S. Kupferschmidt Tel. B 6912
Edelmetallhandlung
Köln, Mählgasse 8 am Alten Markt
Bitte genau auf Nr. 8 zu achten.

Auf **Zeitzahlung**
erhalten Sie
Herde Oefen
Gasherde Gaskocher
erhöht Fabrikate
schriftl. Garantie
extra billig
nur
Hildeboldplatz 6 Köln,
am Friesenplatz
Gehr. Wagen.
Hallo!
Bin wieder da!
Die höchste Preise für
famill. Rohprodukte
wie Fleisch, Linsen,
Mitteln, Papier, Metalle
Fabrikat wird vergütet.
G. Simonad, Köln,
Wolffstr. 24, Hofgebäude
links. Bitte genau auf
Nr. 24. Eingang an
achten.
Weber's Patent
Koch- u. Backherde
bis 30 Brote badeud,
Kochherde
in allen Größen,
Hausbadkufen
in 35 Modellen u. Größen,
Ränder- u. Aufbewar-
rungschränke,
verzinkt, verbleibbar,
in 14 Größen liefert zu
günstigen Fabrikpreisen
Anton Weber,
Niederbreisig
Fabriklager am Bahnhof.

Felle
Gasen, Kanin, Rebe,
Biegen, Bidel sowie
famillie Felle lauti
laufend
Boigt, Köln,
Lungenstraße 31.

Ihre Schönheit ist
ernstlich gefährdet, wenn
das Haar ausfällt oder
frühzeitig ergraut.
Nur mit mikroskopische Unter-
suchung des Haars
läßt Ursache und ange-
legte Behandlung er-
kennen. Auskunft im Sa-
lon für Damen und
Herren von Anton Pub,
Köln, Thieboldsstraße
115 Schriftl. Anfragen g.
Härdt
Barthe
15
Woch.
alte
Gefellschweine
zu verkaufen.
Job. Dide, Schürze-
bandhaus, Pilsdorf.

Trotz der weiter steigenden Preise
verkaufe ich, um meiner verehrten Kund-
schaft noch verhältnismässig grosse Vor-
teile zu bieten,
ohne Rücksicht auf die Teuerung
meine
Pelz-waren
wie nachstehend:
Fuchsformen
alaska-u. zobelhaarig m. Seiden-Ausstattung
9 000 12 000 14 000 21 000 M
Zobelfürche
prachtvolles Haar mit prima Seidenfütterung
25 000 bis 50 000 M
Alaska-Fuchs-Tierform
für Haltbarkeit fünf Jahre Garantie
20 000 25 000 28 000 M
Grosse Auswahl in allen Fellarten.
Ca. 30 Pelzmäntel und Pelzjacken
Bei geringer Anzahlung werden gekaufte
Pelze bis Weihnachten zurückgehangt.
Pelzhaus Arthur Schmacatenberg
Köln, Eisenstrasse 30
Kein offener Laden. Keine Schaufenster.
Nähe Zeughaus- und Mohrenstrasse.

Herde und Oefen
Grösstes Spezialgeschäft am Platze, gegr. 1885
Pet. Zimmermann
Köln, Richmodstr. 13.

Lederwaren
aller Art
gediegen und preiswert
empfiehlt
Jean Wachendorf
111 Uhlstrasse 111

Achtung! Kein Laden!
Prima frisches Rindfleisch
Herm. Heumann,
Wallstr. 35.

Bruch
Operation
ohne
Betrugsförderung
auf
naturgemäss.
Wege
Heilung
Habenichts
Spezial - Institut
für Bruchkranke
Heur. Habenicht
Köln nur Unter
Sachsenhausen 39
Sprechzeit: Sonnt.
Mont. Dienst. 9-1 U.
Warn v. Nachahm.

Wer hat Stoff?
Liefere
Anzug, Paletot Raglan usw
mit sämtlichen Zutaten
zu bekannt billigen Preisen.
Großes Lager preiswerter Stoffe!
Mech. Schneiderei
Köln Pfeilstr. 8 Köln
Haltestelle Opernhaus
Fortige Anzüge und Schlüpfer
zu massigen Preisen.

Sehenswerte
Innen-Einrichtungen
sowie
vornehme Einzelmöbel
Christian Meyer
Köln, Hohenzollernring 62.

Deutscher Reichstag

Im Reichstag wurde zunächst am Mittwoch bekanntgegeben, daß zwölf Abgeordnete infolge der überschüssigen Wahlen aus dem Reichsparlament ausscheiden und zwei neue dafür eintreten. Die sozialdemokratische Interpellation über die Steigerung der Lebensmittelpreise soll, wie ein Regierungsvertreter mitteilt, in den nächsten Wochen beantwortet werden. Der Gesetzentwurf, der die Ründigungsfrist für Schwerbeschädigte verlängert, wurde dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen, nachdem der Reichsarbeitsminister darauf hingewiesen hatte, daß in Deutschland 35 000 Schwerbeschädigte vorhanden sind. Der Reichstag setzte dann die zweite Lesung des 7. Nachtrags zum Haushaltsplan fort, und zwar beim Verkehrsministerium. Bei den Abteilungen für Wasserstraßen und für Luft- und Kraftfahrwesen führten die Kommunisten Beschwerden über die Entlassung von Arbeitern. Den Wasserstraßen wollen sie überhaupt beseitigen. Sie fanden mit diesem Antrag aber keine Gegenliebe. Bei der Verwaltung der Reichsbahn wandte sich der Kommunist Höllein gegen den Gedanken eines Verkaufes der Reichsbahn an die Industrie und erging sich dann in heftigen Beschimpfungen gegen die Eisenbahnverwaltung, der ihr Spiegelwesen und Veruch zur Durchlöcherung des Achtstundentages zum Vorwurf macht. Der Demokrat Knieß fordert eine Revision der Tarifherabsetzungen. Der Haushalt des Verkehrsministeriums wurde darauf genehmigt. Am Donnerstag werden weitere Haushaltspläne beraten.

Verordnung der Rheinlandkommission.

Koblenz, 6. Dez. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat mit Rückwirkung vom 1. Dezember 1922 eine neue Verordnung erlassen, die die bisherigen Bestimmungen über den Verkehr im besetzten Gebiet zusammenfaßt und teilweise ergänzt. Die bisher darüber geltenden Bestimmungen, nämlich Titel 1 der Verordnung 3, sowie die Verordnungen 21, 23, 75, 96; 99 und 108 werden damit aufgehoben. Die wesentlichsten Bestimmungen sind folgende: Jede über 16 Jahre alte Person, gleichgültig welcher Staatsangehörigkeit, die ihren dauernden Wohnsitz im besetzten Gebiet hat, muß mit einem Ausweis mit Lichtbild versehen sein, das von der zuständigen deutschen Behörde beglaubigt ist. Kein Deutscher über 16 Jahre, der seinen Wohnsitz im unbesetzten Gebiet hat, darf das besetzte Gebiet ohne Ausweis oder Paß betreten. Angehörige der Staaten, deren Truppen an der Befehlung teilnehmen, dürfen das besetzte Gebiet erst betreten oder sich dort aufhalten, wenn sie einen Ausweis oder Paß besitzen, der entsprechend den von den beteiligten Regierungen erlassenen Vorschriften ausgestellt und visiert ist. Sie sind dann zur Meldung bei dem Kreisbelegierten verpflichtet. Diese Meldung ist nach drei Monaten zu wiederholen, sie sind ferner verpflichtet, in den Gasthöfen oder bei den Quartierwirten die übliche Auskunft über ihre Person, ihren Stand, den Ort, von welchem sie kommen, und ihren Ort, wohin sie reisen wollen, zu geben. Sodann sind sie verpflichtet, die deutschen gesetzlichen Vorschriften für Reisende einzuhalten. Wenn diese Personen sich in einem Zeitraum von 12 aufeinanderfolgenden Monaten wenigstens sechs Monate im besetzten Gebiet aufhalten, müssen sie einen von den deutschen Behörden ausgestellten Personalausweis besitzen. — Ausländer und Ausländerinnen,

aus Ländern, die nicht an der Befehlung des Rheinlandes teilnehmen, müssen sich allen deutschen gesetzlichen Bestimmungen unterwerfen. Ihre Pässe müssen innerhalb zweier Tage den deutschen Behörden zur Visierung vorgelegt werden. Die hierüber geführten deutschen Listen müssen den Befehlungsbehörden auf Verlangen vorgelegt werden. Die Gast- und Quartierwirte müssen sich genau an die deutschen Vorschriften über den Fremdenverkehr halten, soweit die Gäste nicht zu den Befehlungsgruppen selbst gehören.

Bekämpfung der Winternot.

Unter dem Eindruck der wachsenden Not der Zeit, die mit immer schwererem Druck auf weitesten Kreisen unseres deutschen Volkes lastet, hat der neue Oberpräsident der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, an alle öffentlichen Verwaltungsstellen die dringende Bitte gerichtet, sich aller derjenigen Maßnahmen, die zur Bekämpfung und Vinderung dieser Not geeignet erscheinen, aufs nachdrücklichste anzunehmen. Er rechnet hierbei die schnellste Auszahlung aller Gehaltsrückstände für die notleidenden Bevölkerungsschichten, wie Sozial- und Kleinrentner, Pensionäre und dergleichen, ferner aber auch wirtschaftliche Maßnahmen, wie Wucherbekämpfung, Verhinderung des Ausverkaufs, Versorgung mit Lebensmitteln, Brennstoff und Kleidung. Alles dies aber wird, so führt der Oberpräsident aus, nicht ausreichen, wenn nicht gerade jetzt, wo die winterliche Jahreszeit mit ihrer besonderen Not begonnen hat, auch die allgemeine Wohltätigkeit die größten Anstrengungen macht, den Armen und Bedrückten zu helfen. Die Behörden möchten in jeder ihnen möglichen Form der Förderung solcher Liebestätigkeit mit warmem Herzen sich annehmen und, wo es nottut, auch anregend wirken. Zugleich wendet sich der Oberpräsident an alle Kreise, denen ihre Lebenslage noch eine Beteiligung an solchen Liebeswerken gestattet, mit dem dringenden, herzlichen Wunsch, in der Hilfeleistung für den notleidenden Nächsten nicht zu versagen. Er bittet die Regierungspräsidenten, diesen seinen Wunsch bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Ausdruck zu bringen.

Ein unmöglicher Papierpreis.

Wie schon mitgeteilt, ist für Dezember der Druckpapierpreis auf rund 445 M. für ein Kilo festgesetzt worden. Der „Deutsche“ bemerkt zu dieser horrenden Preissteigerung, die geradezu unerträglich ist, daß es abermals der Tod einer ganzen Reihe weiterer Blätter bedeutet. „Mit einem gewissen Fatalismus scheint namentlich das Zeitungs- und Verlagswesen selbst seinem Schicksal entgegen zu sehen. Die gesamte Deffektivität, die Regierung und der Reichstag sind über platonische Liebesbezeugungen nicht heraus gekommen, denn Durchgreifendes in der Papierpreisfrage ist bisher nicht geschehen. Sämtliche Stellen haben vollkommen versagt. Auf keinem Gebiete der Wirtschaft feiert die Interessentenkonstellation größere Triumphe als eben hier. Der Deutsche Gewerkschaftsbund steht seit Monaten in heftigem Kampfe für eine vernünftige Gestaltung des Papierpreises, indem sie eine vernünftige Organisation des Holzmarktes, der im letzten Ende die Ursache dieses katastrophalen Papierpreises ist, fordert. Wir haben wiederholt die schnelle Bildung eines Holzlieferungsverbandes gefordert, der allein in diesem Augenblicke die Möglichkeit geben würde, die Fabrikation des deutschen Zeitungs- und Verlagspapiers auf den heimischen Rohstoffen aufzubauen,

und uns von der teuren Holzstoffzufuhr unabhängig zu machen. Wir haben ausführlich nachgewiesen, daß die Möglichkeit besteht, durch einen derartigen Holzlieferungsverband, wenn er nur geschlossen und fest in die Hand genommen wird, die geringen Mengen von Papierholz, die zur Deckung des deutschen Zeitungs- und Verlagsbedarfs notwendig sind, ohne weiteres zu einem Preise aufzubringen, der weit unter dem gegenwärtigen liegt.“

Das Mieterkündigungsgesetz vor dem Wohnungsausschuß.

M. Berlin, 6. Dez. Der Wohnungsausschuß im Reichstage nahm gestern nach längerer Aussprache über Paragr. 11 das Mieterkündigungsgesetz im Sinne der Regierungsvorlage an. Danach ist u. a. das Urteil nicht für vorläufig vollstreckbar zu erklären, wenn die Aufhebung des Mietverhältnisses lediglich auf Klage des Vermieters, wenn für ihn aus besonderen Gründen ein dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraumes besteht, ein Urteil, das auf einem anderen Grunde beruht, darf nur dann für vorläufig vollstreckbar erklärt werden, wenn glaubhaft gemacht wird, daß die Aussetzung der Vollstreckung dem Vermieter einen nicht zu ersehenden Nachteil bringen würde.

Zur Änderung der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher.

Ist vom Reichsjustizminister Heintze dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt worden. Er zieht die Folgerung aus der fortschreitenden Geldentwertung. Die Zuschüsse, die das Gerichtsvollzieherwesen in allen Ländern des Reiches aus allgemeinen Staatsmitteln erfordert, haben im laufenden Geschäftsjahre eine derartige Steigerung erfahren, daß im finanziellen Interesse dringend Abhilfe geboten ist. Die Reichsregierung glaubt eine Erhöhung der Gebührensätze umfomehr vertreten zu können, als die Gebühren einschließlich der zurzeit erhobenen Teuerungszuschläge erst das Dreifache des Standes vom Jahre 1879 erreicht haben. Die im Entwurfe vorgesehenen Gebührensätze stellen sich durchschnittlich ungefähr auf das Achtfache der geltenden und das Vier- und Zwanzigfache der ursprünglichen Sätze. Sie bleiben damit hinter der allgemeinen Geldentwertung noch wesentlich zurück.

Am Krankenbett des deutschen Volkes.

M. Berlin, 6. Dez. Vertreter der deutschen medizinischen Fakultät der ärztlichen Organisationen sowie der gesamten Ärzteschaft aus allen Teilen Deutschlands erlassen einen Aufruf, dem wir das folgende entnehmen: Unter der wirtschaftlichen Katastrophe, besonders der letzten Monate, geht der bisher nur mühsam aufrechterhaltene Gesundheitszustand des deutschen Volkes und damit seine Leistungsfähigkeit unaufhaltsam und unwiederbringlich schnell zurück. Der Ernst der Lage ist unerkennbar. Wir deutschen Ärzte können hierzu nicht schweigen. Am 15. Dezember wird die deutsche Ärzteschaft unter Vorsitz von Professor Rubner in der neuen Aula der Berliner Universität eine Kundgebung veranstalten. U. a. wird auch Beigeordneter Prof. Dr. Krautwig, Köln über „Deutsche Kinder in Not“ und „Des deutschen Volkes Schicksalsfrage“ sprechen.

Die Auswanderer

Originalroman von D. Elser.

49. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Christina, eine hübsche junge Halbindianerin mit blauen, schwarzen Augen und in einem sauberen Rattunkleide brachte das Gepäck, und Carmen ordnete mit Hilfe des Mädchens ihre Kleider und sonstigen Sachen und kleidete sich dann zu dem Diner um, das in einer Stunde drunten im Speisesaal stattfinden würde.

Als sie am Arm ihres Vaters den einfach, aber sauber ausgestatteten Speiseraum betraten, sah ihnen Mister Henderson entgegen in schwarzem Anzug, im Knopfloch eine rote Granatblüte. Erstaunt blickte Carmen auf seine angenehme stattliche Erscheinung.

„Ja, habe mir erlaubt“, sagte Henderson höflich, einen Tisch für uns zu reservieren. Es sind noch mehrere Gäste da, deren Gesellschaft gerade nicht die angenehmste sein dürfte.“

An der langen, gemeinsamen Tafel saßen in der Tat einige Farmer; man sah es ihnen an, daß sie der Flasche bereits tüchtig zugesprochen hatten. Bei dem Eintritt der Fremden verstummten sie jedoch; neugierig beobachteten sie die vornehme Gesellschaft.

Der Tisch, den Henderson belegt hatte, befand sich auf der Veranda, die sich vor dem Speisesaal hinzog. Er war sauber gedeckt, und ein prächtiger Rosenkranz gab ihm ein festliches Aussehen.

Samuelo führte seine Gäste schmunzelnd in die Veranda und befohl Caesar, die Gäste zu bedienen.

„Ich hoffe“, sagte er, die Hände aneinander reibend, „die Herrschaften werden mit meiner Küche zufrieden sein. Ich habe einen Hirschkäse für die Herrschaften bestimmt. Auch habe ich vorzügliches Maniagewein, oder befehlen Sie Champagner?“

„Vorerst eine Flasche des einheimischen Weines“, meinte Winkler lächelnd.

Samuelo Freudenthal entfernte sich und die kleine Gesellschaft nahm Platz. Der Keger Caesar servierte mit

großem Geschick. Bald war ein angeregtes Gespräch im Gange.

War es der Wein, das wirklich vorzügliche Essen oder die Gegenwart Carmens. — Hendersons steife Zurückhaltung schwand nach und nach und er plauderte lebhaft und anregend. Er erzählte von seinen Streifereien durch die Cordilleren und den Entdeckungen der Erzlager, auf die er besonders stolz zu sein schien. Er entwickelte seine Pläne, denen Winkler aufmerksam lauschte, und die auch Carmens Interesse in hohem Maße erregten.

„Wenn mein Plan gelingt, und ich glaube fest daran“, so führte Henderson aus, „so werde ich mich hier ansiedeln. Ich habe mir schon einen prächtigen Platz am Fuße der Cordilleren ausgesucht, auf dem ich mein Haus errichten werde, nicht weit von den Gruben entfernt und doch weit genug, um durch den Betrieb nicht gestört zu werden. Die ganze Gegend wird von meinem Unternehmen großen Nutzen ziehen. Die Bodenschätze Argentiniens sind noch lange nicht genug ausgenutzt.“

„Sie haben recht, Mister Henderson“, erwiderte Winkler. „Ich werde Sie in Ihrem Unternehmen mit meinem Einfluß in Buenos Aires gern unterstützen. Nur die Arbeitskräfte scheinen mir noch Schwierigkeiten zu bieten.“

„Allerdings. Aber ich rechne auf eine starke Einwanderung in den nächsten Jahren.“

„Diese Einwanderung wird jedenfalls stattfinden. In Europa und Nordamerika herrscht Ueberfluß an Arbeitskräften.“

„Und wenn es erst bekannt wird“, fuhr Henderson fort, „daß in den Cordilleren auch Gold und Silber zu finden ist, dann wird sich die Einwanderung noch vermehren.“

„Dyne Zweifel. Also auf glückliches Gelingen“, sprach Winkler und hielt Henderson sein Glas entgegen.

„Darauf müssen wir mit einem Glas Champagner anstoßen!“ rief der Engländer und bestellte eine Flasche des schäumenden Weines der Champagne.

Als die Perlen des Champagners im Glase sprühten, verbeugte sich Henderson artig gegen Carmen.

„Ihre Gegenwart, Miß Carmen“, sagte er mit einem bedeutenden Blick in ihre Augen, „soll mir ein günstiges Vorzeichen sein.“

Carmen errötete leicht und stieß mit ihm an.

Angeregt sprach Henderson weiter, wobei er sich hauptsächlich an Carmen wandte, während Winkler still lächelnd zuhörte und sich über seine Tochter freute, wie sie immer mehr auflebte und munter drauf los plauderte. Die beiden jungen Menschen schienen augenblicklich Gefallen aneinander zu finden zur größten Genugtuung Winklers, der daraus sehr richtig schloß, daß Carmen sich von der Enttäuschung in bezug auf ihre Neigung zu Helmut befreit hatte. Charles Henderson gefiel ihm aber sehr gut, nicht nur als kluger Geschäftsmann, als auch als Mensch und Gesellschafter. Man merkte es ihm an, daß er in der besten Gesellschaft aufgewachsen war.

Im Laufe des Gesprächs fragte Henderson: „Kennen Sie schon die Cordilleren, Miß Winkler?“

„Ich hatte noch keine Gelegenheit“, entgegnete sie, „obgleich wir uns immer schon vorgenommen haben, dort einen Besuch abzustatten.“

„Oh, da möchte ich Ihnen einen Vorschlag machen!“ rief Henderson. „Sie reiten doch?“

„Allerdings.“

„Nun, dann stelle ich Ihnen ein Pferd zur Verfügung, und wir reiten einmal hinüber. Wenn wir morgens fortreiten, können wir gegen Abend wieder hier sein. Wir treffen dort auch einen Ingenieur, den ich engagiert habe; er wohnt in meinem Blockhaus mit mehreren Arbeitern.“

„Ja, aber mein Vater kann nicht mehr reiten“, sagte Carmen, indem es in ihren Augen aufblitzte.

Henderson wandte sich an Winkler.

Es ist unglaublich.

daß es noch eine praktische Frau geben könnte, die nicht aus eigener Erfahrung wüßte, daß die weltberühmten „Deutschen Ratten“ Marke „Ruchowski“ im Sterz, am Selbst färben aller Kleider, Blusen, Gardinen, Strümpfe usw. die besten sind.



Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.

Markt 14 **BRÜHL** Markt 14

Kapital und Rücklagen Mk. 770000000

Postscheckkonto Köln 79030.

Fernsprecher 20.

Eigene Stahlkammer mit vermietbaren Schrankfächern.



**Die Preise, die Qualitäten,
die Auswahl meiner Pelzwaren
enorme Vorteile!**

**Mein Pelzwaren-Etagengeschäft
ersten Ranges**

mit eigener Kürschnerlei bringt Ihnen die allerneuesten
Modelle in sämtlichen

**Damen-, Mädchen- und Kinder-Pelzwaren, Herren-
und Knaben-Pelzkragen, Damen-Pelz-Mänteln
Pelzjacken und Hüten.**

Gekaufte Sachen können bei Anzahlung zurückgestellt
werden. Die Fahrt wird vergütet.

Jakob Neumann, Köln

Breite Strasse 22 I. Etag. Tel. A 8048
detail und en gros. Bitte genau auf Nr. 22 zu achten

**Möbelhaus
Franz Stoffel,
Köln**

Pläher Str. 39, am
Barbarossaplatz,
Tel. B 7920
empfiehlt seine
reichhaltige Auswahl
Küchen, Schlafzim-
mern, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Wohn-
zimmer und sämtl.
Einzelmöbeln

in allen Holz- und Stül-
arien zu bekannt billigen
Preisen und tadelloser
Ausführung.
Alle Pelzwaren
werden in eigener Werk-
stätte aus best. Mate-
rial ausgeführt

Enttettungs-Teel

Ernterhaus, Brühl, Köln,
Blanch 24.

Detektiv

D. Philippi
Köln, Wolfstr. 4
am Neumarkt
Tel. Rheinland 3845.
Beobacht., Ermittl. für
alle Prozesse,
Privat-Ausfälle.

Herrenzimmer

Büro-Möbel
Küchen, alle Einzel-Möbel
Ernterhaus, Brühl, Köln,
Blanch 24.

Korsette

werden aus allen Stoff-
en (Seiden, Woll, etc.)
nach Maß ange-
fertigt.
Reparieren und Was-
chen von alten Korsetten
prompt und billig.

Neumann, Köln,
Waldstr. 10.

Noch billig!

**Semdentuch
Semdenneifel
Zephir, Flanelle
Giamosen
Belluchbiber
Belluchneifel
Sandluchstoff
Schlafdecken
Zischdecken.**

Fertig,

Köln a. Rh.
Kammergasse 11
Häbe, Haubach
en gros, en detail
Beste Bezugsquelle
für Händler und
Hausfrauen.
Samstag für den
Verkauf geschlossen

**Herde
Oefen,**

la. Fabrikate,
langjährige Garantie
enorm billig
Gebr. Wagner, Köln,
6 Hildeboldplatz 6.

Die schönsten

Haararbeiten
aus besten Naturhaaren
auch aus ausgefärbten
Haaren liefert

B. Schneider

Ind. A. Hornig
Köln, Dersdorfstr. 7.

Geheimes Spezialband
für jeden Charakter.

Geheimes Spezialband
für jeden Charakter.

Pelzwaren

Grosses Lager eigener Anfertigung — Neuanfertigung und Reparaturen
in tadelloster Ausführung.

TROST & KAISER

Hohe Strasse 14 Köln Hohe Strasse 14
Kein Laden II. Etage

Schuhhof

Köln, Severinstr. 156

Ihren
Schuhbedarf
decken Sie stets
am billigsten
im

Schuhhof

Köln, Severinstr. 156

Schlafzimmer

::: Küchen :::

Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel

kaufen Sie stets am
billigsten
und bei günstigsten
Bedingungen in der

Möbelvertriebsgesell-
schaft m. b. H., Köln
Mauritius-Steinweg 56

Auf Kredit!

Herren-

Burschen-
Knaben-Anzüge
Raglans
Schlupfer
Paletots
Covercoats
Gummimäntel
Lodenmäntel
Cutaways
Gestreifte
Manchester-
Buxkin-
Hosen

Damen-

Jackenkleider
Mantelkleider
Haukleider
Kleiderrocke
Strickjacken
Jumpers
Blusen
Damenmäntel
Ripsmäntel

in allen Preis-
lagen und
Farben

Knaben- und Mädchen - Garderobe
in eleganter und geschmackvoller Ausführung in allen
Qualitäten und Preislagen
gegen wöchentliche, monatliche od. vierteljährliche Zahlungen.

Keiser & Co., K.-G., Köln

47 Mauritiussteinweg 47
an der Mauritiuskirche.

Kredit auch nach auswärts.

Die höchsten Preise für

Gold Silber, Platin, Zähne
Double Brillanten und

erhalten Sie

mit Platinstift

**Burgmayer 2, in Köln am Dom
bei Köchert.**

Anzüge, Schlupfer, Covercoats

in eleganter Ausführung, tadellosem Sitz in modernen Farben
und Fassons zu konkurrenzlos billigen Preisen

Köln, 39 I. Mauritiussteinweg 39 I.

Fraser's Etagengeschäft.

Gebr. Sobelbank
gegen monatliche Vergüt-
ung zu leihen, geräth-
eventuell auch zu kaufen.
Wo sagt die Gef. 227.

Selle wie Biegen, Sa-
ten, Kanin usw.
werden nach wie vor zu
den höchsten Tagesprei-
sen angekauft.
Salm, Schützenstr. 22.

Segelfisch-Vierde-
bemer J. C. Klein, Ges.
Belohn. abgegeben
Gustav Schmitz, Burgstr. 2.

Köln, in der Höhle 37, I. **Überzeugen Sie sich** Köln, in der Höhle 37, I.
von der **Realität** meines **Unternehmens.**

Ich bin in der Lage **jedes Angebot** zu

überbieten beim Verkauf von

Gold, Silber, Platin

Uhren, Ringe, Ketten, Bruch, Schmuck

Spez.: Brillanten, Perlen

Köln, in der Höhle 37, I. Eingang Gültichplatz
M. Reinert nahe Hauptbahnhof
gegenüber Maria Farina

Köln, in der Höhle 37, I.
Tel. Anno 4226

+ Geschlechtsleiden

aller Art sowie Haut-, Nerven- und Bein-
leiden werden schnell und gründlich mit oft
überraschendem Erfolg nach Spezialverfahren
schmerzlos ohne Berufsstörung und ver-
schwiegen behandelt

Quillon's - Spezial-Praxis

hinter dem Hauptbahnhof Köln Altember-
gerstr. 2. Sprechstunden morgens von 8-1,
nachmittags von 2-7 Uhr
Sonntags von 9-11.30 Uhr

Musik-Zürner, Köln

Tel. A 1233 Spezial- Haus
für Mandolinen, Gitarren, Gitarren,
Ritorn, Sprechmaschinen, Platten, Bandoneons,
Akforderns und Reparaturen an allen Instrumenten.
In. Salten für alle Instrumente.
Geheimes Spezial: Einfach! Gut! Billig!
In 10 Stunden spielen Sie Mandoline ohne Noten

Jeder Tag

bringt höhere Preise für Tabakwaren.
Händler! **Wirt!**
kauft zeitig und dann gnt und billig bei

Paul Bärsag, Köln,

An St. Agatha 17. Tabakwaren-Grosshdlg.

Erstklass. Schlafzimmer

Speisezimmer und Herrenzimmer
sowie Küchen und Einzelmöbel
eigenes Fabrikat billig abzugeben

Brenners Möbelhaus Köln
Sternengasse 43 und 53

Elfenbein

Zähne, Billardballen, sowie sämtl. Elfenbein-
und Bernsteingegenstände, kauft

Josef v. Bellen

Elfenbein-Drechslerel. Köln, Hämergasse 12-14
gegenüber Kfz. Peters.